

SPORTFORUM

02.2015

Zeitschrift des DJK-Diözesanverbandes Mainz

DJK



04 AKTUELL >> DJK-Ethik-Preis des Sports 2015

06 SCHWERPUNKT >> Interview: Vereine helfen Flüchtlingen

10 DIÖZESANVERBAND >> BSF-Helferfest in Mainz

15 DJK VEREINE >> Nicolas Mylonas im Perspektivkader 2015



DJK-Diözesangeschäftsführer Stefan Wink

Neues aus der Geschäftsstelle

Diözesanvorstand möchte in Kontakt kommen

Text Stefan Wink Foto PaM-Photography

» Mit dem Dankeschön-Fest zum 17. DJK-Bundessportfest am 30. Mai 2015 (Seite 10/11) findet dieses Mega-Event nun endgültig seinen Abschluss und der DJK-Diözesanverband Mainz startet mit neuen Inhalten, neuer Ausrichtung und auch neuen Gesichtern wieder voll durch.

Andrea Kutzschbach (bislang Schatzmeisterin) wurde vom Vorstand bis zum Diözesanitag am 9. Oktober 2015 in Bensheim für den ausgeschiedenen Timo Anschütz als neue stellvertretende Diözesanvorsitzende berufen. Matthias Bernd (bislang Jugendteam) übernimmt ebenfalls bis Oktober kommissarisch die Kassenerführung. Nach intensiver Suche sind wir auch auf der Suche nach einem neuen Geistlichen Beirat erfolgreich. Mit Pfarrer Christoph Zell (Mainz-Finthen) stellt sich im Oktober ein Priester zur Wahl, der im Bistum bekannt ist für seine Sportbegeisterung.

In Sachen Fachwarte ist der Diözesanverband noch auf der Suche nach Verstärkung! Ziel ist in erster Linie der Kontakt zu den Abteilungsleitern und die Vernetzung der DJK-Vereine. Hier werden z.B. für die Sportarten Fußball, Basketball, Leichtathletik, Volleyball, Boule und Tischtennis noch Kandidaten gesucht. Ziel ist, das für alle Sportarten, die in mindestens drei Vereinen betrieben werden ein Fachwart als Ansprechpartner im Verband da ist.

Der Diözesanvorstand möchte mit den Vereinen in engeren Kontakt kommen! Statt der früheren Vorsitzendentage sollen daher nun „DJK-Treffs regional“ stattfinden. In den Regionen Mainz/Rheinhausen, Darmstadt/Dieburg, Südhessen/Odenwald und Offenbach sollen regionale Treffen der Vereine mit Vertretern des Verbandes stattfinden. Ziel ist vor allem der Austausch und die Bildung eines Netzwerkes. Probleme und Herausforderungen sollen im kleinen Kreis miteinander beraten werden und DJK-Lösungen gefunden werden. Ein erster DJK-Treff regional hat in Mainz/Rheinhausen bereits stattgefunden (Seite 12/13).

Der Diözesanvorstand und das Team der Geschäftsstelle wünschen euch einen schönen Sommer!

Stefan Wink

AKTUELL

- DJK-Ethik-Preis des Sports 2015 04
- Frauenpower im DJK-Sportverband 05

DER MENSCH IM MITTELPUNKT

- Interview: Vereine helfen Flüchtlingen 06
- Versicherungsschutz für Flüchtlinge 08
- Grenzenlos Fit 08
- Integration von Flüchtlingen 09
- Resolution des DJK-Sportverbandes 09

DIÖZESANVERBAND

- BSF-Helferfest 10
- Kurzvorstellung Andrea Kutzschbach 12
- Piraten erleben ereignisreiche Tage 12
- Impuls: Fremden Heimat geben 13

VEREINE

- Viel Gänsehaut beim Aufstieg der Ischn 14
- Sportkegler oben auf dem Treppchen 14
- Nicolas Mylonas im Perspektivkader 2015 15
- BVRP-Minifestival 16
- Tolles Jubiläum für Fürther Sportgemeind 17
- Ü35-Männer gewinnen DM-Bronze 18
- Viel Freude über erfolgreiche Saison 19

VERANSTALTUNGEN

- Jugendleiter-Abenteuer-Event 19
- DJK-Vereinsmanager-Ausbildung 19
- DJK-Übungsleiterfortbildung 20

TERMINE

- Termine 2015/2016 20

Nachhaltige Veränderungen herbeiführen

DJK-Ethik-Preis des Sports 2015

Text Alexandra Schüttler / Pressesprecherin DJK Bundesverband Foto DJK Bundesverband



» Die Ratstrinkstube, ein Festsaal mit einem schönen Kreuzgratgewölbe im Herzen des neuen Rathauses von München war sicherlich ein festlicher und gleichzeitig überaus passender Ort für die Preisverleihung, denn in München ist der ehemalige Profifußballer Thomas Hitzlsperger geboren und München ist auch wieder zu seiner heutigen Heimat geworden.

Auf dem festlichen Balkon des Rathauses haben schon viele Profifußball-Mannschaften ihren Sieg gefeiert. Auch Thomas Hitzlsperger feierte am 02. Mai 2015 mit ca. 86 geladenen Gästen einen persönlichen – vielleicht Etappensieg. Nämlich unter anderem die Anerkennung und Ehrung seiner bisherigen Arbeit, gegen Homophobie und für Toleranz und Gleichberechtigung einzutreten. Thomas Hitzlsperger wurde ausgezeichnet für sein Engagement im Kampf gegen Homophobie im Fußball, für sein soziales Engagement für verschiedene soziale Projekte mit antirassistischem Schwerpunkt sowie für die Unterstützung des Projekts UBUNTU Africa, das sich um HIV-positive Kinder in Südafrika kümmert. Hitzlsperger versucht Verständnis und Toleranz an der Basis zu erarbeiten. Er diskutiert in Schulen und Vereinen, versucht den Menschen vor Ort zu helfen.

Hitzlsperger hatte sich in einem Zeitungsinterview im Januar 2014 öffentlich dazu bekannt, schwul zu sein, und damit eine Diskussion über Homosexualität unter Profisportlern angeregt. Es war das erste öffentliche Coming-out eines prominenten deutschen Profifußballspielers.

Die Entscheidung des Kuratoriums, Thomas Hitzlsperger auszuzeichnen stellte bestimmt eine Herausforderung dar. Denn das Thema Homophobie im Sport ist auch heute noch mit vielen Tabus belegt. Nicht durch Zufall ist Thomas Hitzlsperger bisher der einzige Profifußballer geblieben, der sich zu einem Outing im Januar 2014 entschieden hat.

DJK Präsident Volker Monnerjahn begründete die Preisvergabe an Thomas Hitzlsperger treffend damit, dass das Kuratorium und der DJK-Sportverband eine Botschaft in den deutschen Sport, die Gesellschaft und auch in die Kirche hinein tragen wolle, „die nicht nur Impuls sein soll, sondern nachhaltige Veränderungen herbeiführen will.“

Am Ende seines Eröffnungswortes verwies Volker Monnerjahn auf ein Zitat von Thomas Hitzlsperger, welches sich durchaus in viele Bereiche übertragen ließe: „Der moderne Fußball ist kein

Lebensraum für Gestrige und Leute mit angestaubten Vorurteilen.“ Dieser Tenor wurde auch von der Schirmherrin der Veranstaltung, Bürgermeisterin Christine Strobl aufgegriffen. Strobl lobte den Preisträger als eine „herausragende Persönlichkeit, die heute ausgezeichnet wird“. Bestehende Missstände aufbrechen und zu einem Umdenken anregen, das war auch ein Anliegen der Bürgermeisterin: „Ich bin der Meinung wir brauchen mehr echte Kerle wie Thomas Hitzlsperger, der sich ja nicht nur geoutet hat“, sondern der sich in vielfältiger Weise in der Gesellschaft engagiere. Gäbe es mehr solcher echten Kerle wie Thomas Hitzlsperger, würde sich auch die Gesellschaft verändern, „nämlich noch toleranter, solidarischer und gerechter“ sein.

Dann war es Zeit für Paul Jakobi, Domprobst im Ruhestand und Laudator, den Preisträger zu würdigen. Dieser Moment war ein Höhepunkt der Veranstaltung, da Jakobi in seiner überaus bewegenden Laudatio die Verdienste Thomas Hitzlspergers treffend hervorhob. Er lobte gerade die Bescheidenheit des Preisträgers, besonders auch im Umgang mit der Öffentlichkeit zum Zeitpunkt seines Outings. „Ein Volk braucht Menschen, die bereit und in der Lage sind, nicht einfach der allgemeinen Meinung nachzulaufen, sondern ihr eigenes Ich zu leben und ihrem Gewissen zu folgen, um lebensfähig zu bleiben“, sagte Paul Jakobi. Thomas Hitzlspergers Begründung sich zu äußern, „um eine Diskussion über Homosexualität unter Profi-Sportlern anzustoßen“, sei „absolut überzeugend“. Durch diese bescheidene Art habe er dem Sport in Deutschland einen großen Dienst erwiesen. Paul Jakobi stellte die Wichtigkeit heraus, auch gegen Widerstände zu sich zu stehen. „Das Menschsein steht auf dem Spiel, wenn ich mich immer anpasse, wenn ich keinen Mut habe, mein Ich zu leben.“ Thomas Hitzlsperger habe einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, jedem Menschen mit Respekt und Ehrfurcht zu begegnen. Er rief dazu auf, dass Kirche und Gesellschaft dazu beitragen müssen, „ein Klima zu bilden, in dem auch naturgegebenes Anderssein Annahme und Anerkennung findet.“

Eine besondere Ehre für den ehemaligen Profi-Fußballer

In seiner Rede ist dem Preisträger deutlich anzumerken, dass der DJK-Ethik-Preis des Sports etwas Besonderes für den ehemaligen Profi-Fußballer zu sein schien: „Der Umstand, dass mich die Jury des DJK dieses Jahr mit dem Ethik-Preis des Sports bedacht hat, zeigt, wie dialogbereit die katholische Kirche geworden ist und erfüllt mich zudem mit Stolz und stellt eine Herausforderung und eine Verpflichtung dar, der ich bereit bin mich zu stellen.“

Der Preisträger strahlte nach der Laudation von Paul Jakobi und freute sich sichtlich bei der Übergabe des Preises. Und so boten die Ausführungen des Laudators und des Preisträgers genügend Anlass für intensive Gespräche beim anschließenden Empfang. Fragen, die an vielen Tischen zu hören waren hatten den Tenor: Was sollte getan werden, um ein Klima zu schaffen, in dem es möglich ist, dass sich ein Spieler outet und die Mannschaft genauso wie der Verein weiter zu ihm hält? Spätestens hier war klar: Den DJK-Ethik-Preis an Thomas Hitzlsperger zu vergeben war ein Schritt in die richtige Richtung, um Veränderungen im Sport und in der Gesellschaft auf den Weg zu bringen.

Frauenpower im DJK-Sportverband

33. DJK-Bundestag in Wissen

Text Alexandra Schüttler / Pressesprecherin DJK Bundesverband

» Beim 33. DJK-Bundestag in Wissen vom 5. bis 7. Juni 2015 wurde Elsbeth Beha einstimmig zur neuen Präsidentin des DJK-Sportverbandes gewählt.

Nachdem der von 2004 bis 2015 amtierende DJK-Präsident Volker Monnerjahn nicht mehr für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stand, ist nun mit der aus Mannheim stammenden ehemaligen Vizepräsidentin Elsbeth Beha erstmals eine Frau an die Spitze des DJK-Sportverbandes gewählt worden.

Der 33. Bundestag des DJK-Sportverbandes stand unter dem Motto „Gemeinsam begeistern“, zu dem um die 180 Delegierte und Gäste aus ganz Deutschland empfangen wurden. Ausrichter war der DJK-Diözesanverband Trier sowie die örtliche DJK Wissen-Selbach.

Inhaltlich hatte der 33. DJK-Bundestag einiges zu bieten: Auf der Tagesordnung stand die Verabschiedung einer Resolution zur Flüchtlingsdebatte, ein Antrag zur Erleichterung der DJK-Mitgliedschaft bei Fusionen eines DJK-Vereins mit einem oder mehreren Nicht-DJK-Verein(en) sowie die Verabschiedung der DJK-Anti-Doping-Ordnung 2015.

Der Bundestag nahm zudem einen Bericht über die stabile Finanzlage des Bundesverbandes und über die vielfältigen Aktivitäten des Präsidiums, der Ausschüsse und der Bundesfachwarte entgegen.

Die Ehrenpreise für die DJK-Sportlerin, den DJK-Sportler und die DJK-Sportmannschaft des Jahres 2014 wurden von Ministerialdirektor Stich in Vertretung von Landesinnenminister Roger Lewentz überreicht.

Integration, Inklusion und Anti-Doping als Schwerpunkte

Integration, Inklusion und der Anti-Doping-Kampf sind die Schwerpunkte, mit denen sich der katholische Sportverband Deutschlands intensiv befassen möchte. Zur aktuellen Diskussion rund um Missstände bei sportlichen Großveranstaltungen wie den Olympischen Spielen stellte Stephan Jentgens, Geschäftsführer des Bischöflichen Hilfswerks Adveniat, die gemeinsame Kampagne „Rio bewegt.Uns.“ zu den olympischen Sommerspielen 2016 vor. Die Kooperation „Kinder stark machen“ zwischen der DJK, der DJK-Sportjugend und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung wurde verlängert.

Neben den Neuwahlen zum Präsidium nutzte der rund 500.000 Mitglieder zählende katholische Sportverband die Tage in Wissen, um sich inhaltlich für die kommenden Jahre zu positionieren. Dies aktuell zur Flüchtlingsituation im Sport.

Spiel-, Sport- und Spaßmeile in Wissen

Für die Bevölkerung aus Wissen und insbesondere die Kinder und Jugendlichen entstand am Samstag eine Spiel-, Sport- und Spaßmeile in der Innenstadt, auf die sich auch die Delegierten als Abwechslung zum intensiven Plenarteil freuten. Vereine und Gewerbetreibende präsentieren unter dem Motto „Kinder stark machen“ (Aktion der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung) vielfältige Aktionen und Aktivitäten über den gesamten Tag,

die zum Bewegen und Erleben einladen. Die rheinland-pfälzische Sozialministerin, Sabine Bätzing-Lichtenthäler, unterstützte die Aktivitäten durch ihren Besuch.

Verleihung des DJK-Inklusionstalers 2014

Auch das Thema Inklusion sollte weiter vorangebracht werden. Den DJK-Inklusionstaler 2014 verlieh Ministerialdirektor Randolph Stich im Namen der rheinland-pfälzischen Ministerpräsidentin Malu Dreier an den Verein DJK Allemannia 1921 Kruft/Kretz im Kulturwerk in Wissen. Stich wies darauf hin, dass „Inklusion ein Menschenrecht“ sei und bedeute, „keinen Menschen auszuschließen“. Er sehe gerade auf institutioneller Ebene in Deutschland noch großen Handlungsbedarf.

Die einstimmig gewählte neue Präsidentin des DJK-Sportverbandes, Elsbeth Beha, engagierte sich bereits seit elf Jahren im DJK-Präsidium ehrenamtlich als Vizepräsidentin und war zuvor unter anderem als Frauenwartin im Diözesanverband Freiburg tätig. Bei den Wahlen zum Präsidium gab es weitere Wechsel auf mehreren Positionen. Neu im Präsidium sind: Angelika Büter (Osnabrück) als Vizepräsidentin, Bernd Butter (Ochtendung) als Vizepräsident Finanzen, Jürgen Funke (Essen) als Bundessportwart, sowie Dr. Jürgen Fritsch (Köln) als Bundessportarzt. Rechtsreferent Jörg Groß übernimmt zusätzlich die Funktion des Antidopingbeauftragten. Die Vorgänger Manfred Castor, Rainer Fabian und Dr. Jörg Schmeck sowie Volker Monnerjahn standen nach vielen Jahren ehrenamtlicher Arbeit nicht mehr zur Verfügung.

Auf Antrag des Diözesanverbandes München und Freising wurde Volker Monnerjahn zum Ehrenpräsidenten des DJK-Sportverbandes gewählt. Dr. Thomas Nonte, seit rund zwei Jahren geistlicher Bundesbeirat des DJK-Sportverbandes, wurde in seinem Amt verabschiedet. Die Stelle des Geistlichen Bundesbeirates und des Olympiapfarrers bleibt bislang unbesetzt.

Volker Monnerjahn wurde nach seiner dritten Amtszeit in einem Festakt auf dem Galaabend des Bundestages am 06.06.2015 im Kulturwerk Wissen gebührend verabschiedet. Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper, die Vizepräsidentin des Deutschen Olympischen Sportbundes, übermittelte ihm Glückwünsche zur Ehrenpräsidentenschaft und zeichnete ihn mit der Ehrennadel des DOSB aus. Doll-Tepper würdigte besonders seine langjährige erfolgreiche Arbeit im Bereich Sport: „Es zeichnet Volker Monnerjahn aus, dass er nicht wegschaut, sondern mitarbeitet in diesem heterogenen System Sport, wie er es nennt, funktionsfähige und vor allem demokratische Strukturen aufzubauen und zu bewahren.“

Den festlichen Abschluss des 33. DJK-Bundestag am Sonntag, den 07. Juni 2015 bildete ein Pontifikalamt mit dem Trierer Bischof Dr. Stephan Ackermann in Konzelebration unter anderem mit Pfarrer Dr. Thomas Nonte, DJK-Diözesanbeirat Dechant Volker Teklik und Diakon Peter Vanderfuhr in der Pfarrkirche Kreuzerhöhung.

Bundestag 2017 in Mainz!



„Die Flüchtlinge sind sehr begeistert und hochmotiviert“

Vereine helfen Flüchtlingen

Interview Alexandra Schüttler / Pressesprecherin DJK Bundesverband Foto Sportbund DJK Rosenheim

Der FC Bayern München Basketball und sein Kooperationsverein die SB DJK Rosenheim starteten im März diesen Jahres ein Basketball-Projekt für Flüchtlinge. Jugendliche, die in den Flüchtlings-Einrichtungen in Rosenheim und Frasdorf leben, haben die Möglichkeit, unter erfahrener Leitung Basketball zu spielen. Der FC Bayern München Basketball unterstützt das Projekt finanziell. Ein Interview mit Christian Hlatky, Bürgerhauskoordinator Soziale Stadt – Stadtteilentwicklung in Rosenheim. Hlatky ist auch Abteilungsleiter und Spieler beim Sportbund DJK Rosenheim.

» Wie lange gibt es das Projekt schon und wie viele Flüchtlinge sind derzeit in das Projekt integriert?

Christian Hlatky: Das Projekt haben wir im März gestartet – der FC Bayern zusammen mit uns. Wir sind Kooperationspartner vom FC Bayern was die Jugendarbeit angeht – und wir haben uns im Vorfeld dazu überlegt, auf welchen Ebenen wir noch zusammen arbeiten können, außerdem dass wir Jugendlichen Basketballspielen beibringen. Und da kam das Thema soziales Engagement von Vereinen auf und da haben wir uns überlegt, das wäre eine gute Möglichkeit, da wir in Rosenheim sehr sehr viel mit Flüchtlingen zu tun haben und wie wir sie unterbringen, das ist gerade ein großes Thema – unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Daraufhin habe ich drei Clearing-Häuser in Rosenheim angeschrieben sowie

die Frau Domek-Rußwurm aus Frasdorf, ob sie mit ihren Jugendlichen Interesse haben, an so einem Projekt teilzunehmen und da war die Resonanz riesengroß und mittlerweile haben wir ca. zwischen 15 und 20 Jugendliche, die regelmäßig an dem Training teilnehmen.

(Info: Christine Domek-Rußwurm ist seit Herbst 2014 vom Frasdorfer Gemeinderat als „Asylbeauftragte“ ehrenamtlich bestellt. Das Clearinghaus für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge ist eine Erstanlaufstelle für Jugendliche unter 16 Jahren auf der Flucht.)

» Woher kommen die Flüchtlinge?

Christian Hlatky: Sie kommen aus Äthiopien, aus Nigeria, aus dem Senegal, Somalia, also vorwiegend afrikanische Länder. Aber auch Syrien und Afghanistan.

» Was steht bei dem Projekt im Vordergrund? Der Basketball, oder geht es auch noch um etwas anderes?

Christian Hlatky: Eigentlich ist der Basketball nur ein Mittel, um die Leute ein bisschen abzulenken. Das Training findet jetzt alle zwei Wochen an einem Samstag statt, weil die Hallensituation in Rosenheim etwas angespannt ist und für die Jungs ist es eigentlich das Schönste, dass sie mal rauskommen aus ihren Unterkünften und dass sie sich austoben können, dass sie Sport machen können und dass sie einfach mal ganz unbefangen, ganz befreit irgendwie sich austoben können. Und der Gedanke die in den Verein zu integrieren, dass die bei uns in dem Verein mitmachen, ist natürlich da im Vordergrund. Es geht nicht darum, dass sie jetzt irgendwie super Sportler werden oder so. Ich meine wenn dann ein talentier-

ter Sportler dabei ist, darf er natürlich wieso in den Verein hinein. Das hatten wir auch schon, dass einer, der Varfie Kromah so gut war, dass er zu uns gekommen ist. Aber grundsätzlich ist es jetzt keine Voraussetzung oder so etwas. Wir wollen ihnen einfach eine Abwechslung zu ihrem Alltag bieten.

» Wie gut nehmen die Flüchtlinge das Sportangebot an? Gibt es schon erste Erfolge?

Christian Hlatky: Die Flüchtlinge sind soweit ich das beurteilen kann – von dem Training wo ich dabei war – sind sehr begeistert, die sind hochmotiviert, die kommen immer, freuen sich direkt drauf. Die sind total froh, dass sie mal in den Ort kommen, sich bewegen können, sich austoben können. Die sind im Schnitt zwischen 14 und 17 Jahre. Das sind ja Kinder, die brauchen natürlich die Bewegung. Und der FC Bayern hat uns Hosen, T-Shirts und Schuhe usw. zur Verfügung gestellt und das ist für die natürlich das Höchste, wenn sie jetzt ein T-Shirt mit Bayern-Logo vorne drauf haben, das kennt man auch in Afrika – den FC Bayern.

» Hat die SB DJK Rosenheim schon vorher Projekte für Flüchtlinge angeboten?

Christian Hlatky: Nicht direkt Trainings für Flüchtlinge, sondern wir haben eine Partnerschaft für Flüchtlinge, also ich spreche jetzt speziell für unsere Basketballabteilung. In anderen Abteilungen da haben wir auch immer wieder Flüchtlinge integriert. Aber wir von der Basketballabteilung haben eine Patenschaft für einen Flüchtling aufgenommen, haben geschafft, dass er jetzt nach Rosenheim ziehen darf, kümmern uns um ihn, versorgen ihn, haben einen großen Spendenaufruf innerhalb der Abteilung auch hervorgerufen, wo wir viel Geld für ihn bekommen haben, dass wir ihm jetzt zum Beispiel den Führerschein finanzieren können, dass wir ihm Deutschkurse, Klei-

dung, alles Mögliche was sie brauchen auch von Vereinsseite beziehungsweise von Mitgliedern des Vereins bieten können.

» Wie finanziert sich das Projekt?

Christian Hlatky: Die Halle ist eine Vereinseigene Halle, die steht uns sowieso zur Verfügung – die müssen wir nicht finanzieren und den Trainer, den wir haben, das ist ein Sportbundeigener Trainer, den finanziert der Sportbund gemeinsam mit dem FC Bayern. Bälle und wie gesagt Trainingsausrüstung hat der FC Bayern gesponsert und daher ist es eigentlich jetzt kein großer finanzieller Aufwand, dieses Projekt. Man braucht eigentlich nur einen Trainer, der motiviert ist und gewillt ist, mit diesen jungen Leuten zu arbeiten. Und die kommen und die sind wie gesagt ganz wissbegierig und wollen was machen und sind auch ganz eifrig dabei. Und es macht auch riesig Spaß mit denen zu arbeiten.

» Was ist denn das Besondere an dem Projekt?

Christian Hlatky: Das Besondere besteht auf zwei Ebenen. Erstens natürlich für Flüchtlinge kostenfrei anzubieten bei uns im Verein Sport zu betreiben. Dass wir uns quasi für die Situation, die wir in Rosenheim haben mit verantwortlich fühlen und diese Verantwortung auch gerne mit übernehmen und uns kümmern wollen. Und die andere Seite ist natürlich, dass ein kleinerer Verein, wie jetzt der Sportbund Rosenheim zusammen mit einem großen Partner, dem FC Bayern München ganz leicht so ein Projekt stemmen kann und wir mehrere Möglichkeiten haben, hier auch den Leuten zu helfen.

» Wie ist denn die Stimmung im Basketballteam zwischen Flüchtlingen und einheimischen Spielern?

Christian Hlatky: Das war eigentlich eine ganz positive Stimmung, die sich daraus entwickelt hat. Es gibt ja viel Unwissenheit

und viele Vorurteile, die jetzt nicht automatisch bei uns da waren, aber die konnten gar nicht erst aufkommen, weil wir direkt in der Abteilung Flüchtlinge haben, bzw. einer spielt auch ganz normal in unserem Spielbetrieb jetzt mit. Wenn der erzählt von seiner Geschichte, von seiner Flucht, von dem was er erlebt hat, wie er seine Eltern verloren hat usw. – da gehen bei unseren Spielern die Augen auf und dann ist schon ein Stückweit Verständnis da – für diese Situation, für diese Menschen, warum die herkommen, wieso die nicht mehr gehen wollen, wie man überhaupt dazu kommt, seine Heimat und alles aufzugeben. Und das hat einen ganz tollen Effekt gehabt in unserer Abteilung, weil die Akzeptanz, die Toleranz und die Hilfsbereitschaft dadurch sehr sehr gewachsen ist.

» Wie hoffen Sie wird sich das Projekt weiter entwickeln?

Christian Hlatky: Perspektivisch fände ich es natürlich schön, wenn einige von diesen Jugendlichen bei uns im Verein hängen bleiben, jetzt gar nicht mal als Spieler, sondern ein Verein besteht natürlich auch aus ehrenamtlichen Kräften, die können z.B. auch im Spielbetrieb tätig werden, die können Kampfbereitschaft machen, die können am Kiosk verkaufen, die können bei Festen und Veranstaltungen mithelfen. Da hätte gleichzeitig – außer dass wir eine tolle Sache machen – der Sportbund auch direkt etwas davon. Von daher hoffe ich, dass sich das etabliert und ich denke der Flüchtlingsstrom wird nicht abreißen, dass wir das fest installieren so ein Projekt und somit jungen Leuten die Perspektive geben, mit Einheimischen Sport zu treiben und hier hinein-zukommen in die Sache.

Vielen Dank für das Gespräch!

„Der Gedanke, die Flüchtlinge in den Verein zu integrieren ist natürlich da im Vordergrund.“

VERSICHERUNGSSCHUTZ FÜR FLÜCHTLINGE IM SPORTVEREIN

» Für Hessen gilt:

Asylbewerber und Flüchtlinge, die in einem dem Landessportbund Hessen angeschlossenen Verein Sport treiben, sind dabei umfassend versichert. Der Versicherungsschutz wird in vollem Umfang in der Unfall-, Haftpflicht-, Rechtsschutz- und Krankenversicherung gewährleistet. Er gilt für die versicherten Personen auch als Zuschauer oder Begleiter sowie bei der Teilnahme an geselligen und sonstigen Veranstaltungen des Vereins. Der Versicherungsschutz beginnt mit dem Betreten der Sportstätte und endet mit deren Verlassen, spätestens mit Beendigung der Veranstaltung. Mitversichert ist der direkte Weg von den Veranstaltungen in die Unterkunft. Auch die Abwicklung gestaltet sich unbürokratisch. Die teilnehmenden Personen müssen dem lsb h nicht gemeldet werden. Entstandene Schadenfälle werden über den veranstaltenden Verein/Verband/Organisation an das ARAG-Versicherungsbüro in der Sportschule des Landessportbundes Hessen in Frankfurt gemeldet. (aus dem Newsletter des lsh vom 15.01.2015)

» Für Rheinhessen gilt:

Flüchtlinge sind – auch ohne Vereinsmitgliedschaft – wie die Mitglieder im Sportverein für ihre Teilnahme am Sportbetrieb und anderen Vereinsaktivitäten wie Freizeiten unterstützend durch die AachenMünchner Versicherung abgesichert. Hier ist das Wegerisiko (im Vergleich zu Hessen) jedoch komplett ausgeklammert. Aus dem Bildungs- und Teilhabepaket können sich Sportvereine grundsätzlich den Mitgliedsbeitrag erstatten lassen. Das Verfahren ist in Rheinhessen kommunal sehr unterschiedlich organisiert. Wenden Sie sich hierzu bitte an ihre zuständige Kommunalverwaltung. (aus dem Newsletter des Sportbundes Rheinhessen, Juli 2015)

» Die Spendenaktion Kinderglück der Lotto-Stiftung Rheinland-Pfalz sammelt zudem 2015 unter dem Motto „Kindern ein Zuhause geben“ für Projekte und Aktionen rund um das Thema Flüchtlingskinder in Rheinland-Pfalz.

» Rheinland-Pfälzische Vereine können hier Förderanträge stellen!

» Weitere Infos dazu unter: www.lotto-rlp.de in der Rubrik Lotto-Stiftung

Grenzenlos Fit

SSG Bensheim interkulturell

Text Dorothee Sachinian / Integrationsbeauftragte SSG DJK Bensheim

» Seit dem Jahr 2008 bietet die SSG Bensheim Integrationsprojekte an. Der Verein arbeitet vernetzt mit dem städtischen Frauenbüro, den Migrationsdiensten der Caritas und der Diakonie, der Drahteselklinik der Diakonie, der Jugendpolizeischule des Kreises Bergstraße und Schulen.

Die Integrationsprojekte laufen unter der Dachmarke „Grenzenlos Fit“. Es gibt drei unterschiedliche Kurse. Zum einen „Grenzenlos Fit – Frauen in Bewegung“ – ein Gymnastikkurs, in dem Frauen mit Migrationsgeschichte und deutsche Frauen mit viel Spaß sporteln. Die Migrantinnen verbessern ihr Deutsch, finden Freundinnen und vernetzen sich. „Grenzenlos Fit im Schwimmen“, heißt der Schwimmkurs für Frauen in Kooperation mit einer Schule mit Therapiebad. Das Bad ist klein und abgeschlossen und muslimische Frauen können sich frei bewegen. Bei „Grenzenlos fit auf dem Rad“ wird das Radfahren auf geliehenen Rädern gelernt. Die Räder sind Spenden, die in der Drahteselklinik instandgesetzt und den Frauen zur Verfügung gestellt werden. Eine kleine Verkehrskunde wird mit den Unterrichtsheftchen der Jugendpolizeischule vermittelt.

Seit 2009 ist Dorothee Sachinian Integrationsbeauftragte des Vereins und kümmert sich um die Belange der ausländischen Mitbürger im Verein, entwickelt mit ihnen Ideen für neue Projekte oder Sportgruppen. Bei Problemen vermittelt sie, spricht alle Beteiligten an und sucht mit ihnen eine Lösung. Die Beiträge sind reduziert und in bar zu entrichten, um die Kurse als niederschwellige Angebote attraktiver zu machen.

Auch in Bensheim gibt es Flüchtlinge, die aus Eritrea, Äthiopien, Syrien oder Afghanistan stammen, überwiegend junge Männer. Viele von ihnen haben eine jahrelange Odyssee hinter sich. Die Flüchtlinge wünschen sich ein Sportangebot. In den ersten drei Monaten dürfen sie nicht arbeiten. Aber auch später finden sie aufgrund fehlender Sprachkenntnisse und geforderter Nachweise so schnell keine Arbeit. Was ihnen bleibt, ist ihre Unterkunft und das Nichtstun. Um rauszukommen und sich abzulenken ist Sport die beste Medizin. Die SSG legt Wert darauf, nicht ein Extra-Angebot speziell für Flüchtlinge zu machen, sondern sie in die schon bestehenden Gruppen zu integrieren. Auf diese Art lernen die Flüchtlinge mit Spiel, Spaß und Sport schnell neue Menschen kennen und üben sportelnd die deutsche Sprache.

Seit Beginn des Jahres bieten zwei Integrationslotsen der Stadt Bensheim wöchentlich in der Geschäftsstelle ihre Hilfe an. Migranten, die Briefe nicht lesen können, Probleme mit Behörden haben, bekommen hier kostenlose Hilfe. Um den Flüchtlingen, die noch länger keinen Anspruch auf Sprachkurse haben, auch sprachlich auf die Sprünge zu helfen, bietet ein Vereinsmitglied eine Sprachwerkstatt an, die Basiswissen der deutschen Sprache vermittelt, damit die Flüchtlinge beispielsweise einkaufen oder nach dem Weg fragen können. Dieser Unterricht wird finanziell vom Rotary-Club Bensheim – Südliche Bergstraße unterstützt. Monatlich findet das Café International statt. Die SSG ist Gastgeberin für dieses interkulturelle Café, zu dem alle Menschen herzlich eingeladen sind, die Interesse an interkulturellem Austausch haben – egal, ob sie zum Verein gehören oder nicht. Auch Politiker, lokal und vom Kreis fanden sich hier ein, um mit Migranten über ihre Situation und Probleme zu sprechen.

INTEGRATION VON FLÜCHTLINGEN IM UND DURCH SPORT

» Die Not der Flüchtlinge weltweit ist immens, die Situation von Millionen Menschen verheerend. Seit dem zweiten Weltkrieg gab es nie höhere Flüchtlingszahlen. Mitte 2014 wurden weltweit um die 51,3 Mio. Menschen auf der Flucht gezählt. Davon sucht nur ein kleiner Teil in Deutschland eine neue Heimat.

Viele von ihnen bleiben „Binnenvertriebene“, - Flüchtlinge innerhalb ihres Herkunftslandes. Bei der Überquerung der internationalen Grenzen nehmen die Vertriebenen nicht nur große Strapazen auf sich, sondern riskieren oftmals ihr Leben. Das große Ziel: In Frieden leben können und nicht mehr täglich ums Überleben kämpfen müssen.

„Sport verbindet“ – dieser viel benutzte Satz wird in der DJK mit Inhalten und Taten gefüllt. Zahlreiche Vereine und Diözesanverbände der DJK bieten seit geraumer Zeit vielfältige Angebote für Flüchtlinge in Deutschland an. Die Ansätze reichen vom Sport-Workshop und Sprachcamps mit Flüchtlingsfamilien bis hin zu Flüchtlingen,

die in DJK-Vereinen Seite an Seite mit DJK'lern trainieren, zur Mannschaft gehören und festes Mitglied in der DJK sind. Sport schafft nicht nur Gemeinschaftsgefühl, sondern kann für die Flüchtlinge eine willkommene Ablenkung zu ihrem Alltag sein und Integration vorantreiben. Vor allem Kinder und Jugendliche, die Opfer von Gewalt und Vertreibung wurden, benötigen Zuspruch, Trost und Begleitung. So können sie besonders durch den Sport nicht nur einen anderen Alltag erfahren, sondern auch die Begegnung unter den Menschen wird erleichtert.

Der Trierer Bischof Dr. Stephan Ackermann würdigte im Pontifikalamt zum Abschluss des 33. DJK-Bundestages in Wissen die Bemühungen des DJK-Sportverbandes zur Integration von Flüchtlingen und lobte die Verabschiedung der Resolution zur Integration von Flüchtlingen im Sport und durch Sport: „Ich verstehe diese so, dass die DJK daran arbeiten möchte, dass Zäune und Mauern fallen, und dann wächst die Familie, von der Jesus spricht.“

RESOLUTION DES DJK-SPORTVERBANDES ZUR INTEGRATION

» Der DJK-Sportverband setzt sich als katholischer Verband mit seinem klaren christlichen Profil für die Integration von Flüchtlingen durch Sport und im Sport in unserer Gesellschaft ein. Dabei ist Antrieb und Motivation für uns die Art und Weise, wie Jesus Christus jedem Menschen Ansehen und damit Respekt und Vertrauen schenkt. Gerade Kinder und Jugendliche, die Opfer von Gewalt, Terror und Vertreibung geworden sind, brauchen unseren Zuspruch, unseren Trost und unsere Begleitung, damit sie Geborgenheit erfahren können. Insbesondere der Sport und die Bewegung erleichtern die Begegnung und das Miteinander unter den Menschen, damit Mauern abgebaut und Gräben überwunden werden. Als Sportlerinnen und Sportler haben wir die großartige Chance, mit Menschen aus anderen Kulturkreisen und Religionen eine Gemeinschaft zu bilden. Im Sport kann man miteinander vertraut werden, ohne gleich die Sprache des anderen verstehen zu müssen. Im Sport kann man Respekt voreinander einüben und Achtung schenken – eine Erfahrung, die die Flüchtlinge so lange vermissen mussten. Außerdem kann man im Spiel eine Zeitlang all das vergessen, was das Leben so bitter macht.

„Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt“ (Friedrich Schiller).

Damit fördern die DJK-Sportvereine eine vorurteilsfreie Begegnung von Menschen im Sport, weil jeder Mensch einzigartig und wertvoll ist. Deshalb heißt der DJK-Sportverband gemäß seines Leitspruchs „Sport um der Menschen willen“, jeden Menschen herzlich willkommen.

Lange Wartezeiten, Vorurteile und viele Beschränkun-

gen müssen einer Willkommenskultur weichen, die durch Offenheit und Aufmerksamkeit für Flüchtlinge geprägt wird. Dabei kann und will die DJK mit ihren 1.100 DJK-Sportvereinen helfen und Orientierung bieten. Gemeinsam Sporttreiben und Sportstätten ihrem Zweck entsprechend sowie Gemeinschaftsräume, Vereinsheime und Pfarrheime für Begegnungstreffen zu nutzen: dafür steht die DJK zur Verfügung. Nur gemeinsam zwischen Kommune, Sportverein und anderen öffentlichen und privaten Trägern kann es zu einer gelingenden Integration kommen. Daher fordern wir alle Seiten auf, vor Ort miteinander ins Gespräch zu kommen. Nur so kann jede und jeder seine Möglichkeit zur Unterstützung der Integration von Flüchtlingen leisten und ihnen den Respekt entgegenkommen lassen, den jeder Mensch verdient hat.

Der DJK-Sportverband möchte alle Vereine, im speziellen die DJK-Sportvereine, ermuntern auf die Flüchtlingsheime/Unterbringungen zuzugehen und das Gespräch zu suchen. Nur durch eine offene Kommunikation der Angebote kann eine systematische Einbindung der Flüchtlinge in unserer Gesellschaft gelingen und den betroffenen Menschen in ihrer Not geholfen werden. Die DJK setzt sich ein für mehr Menschlichkeit durch Sport und im Sport in unserer Gesellschaft. Die DJK appelliert an ein Gewissen, das die Bereitschaft fördert, Menschen friedvolle Erlebnisräume im Sport zu eröffnen. Fremde Kulturen und Menschen als Bereicherung des eigenen Lebens und der Gesellschaft zu sehen und zu erfahren, das ist gelebte Integration und zugleich Verpflichtung im DJK-Sportverband. DJK-Bundestag.



Mehr als 100 Helfer/innen waren dabei und feierten den Erfolg



LSB-Präsidentin Karin Augustin (re) fand viele lobende Worte für die engagierten Helfer/innen und das 17. DJK-Bundessportfest in Mainz



Sich gegenseitig stützen – zum Einstieg feierte Dr. Thomas Nonte einen ergreifenden Gottesdienst mit allen

Fotos Antonia Burkhardt / Stefan Wink / DJK Mainz

Die Kooperationspartner erhielten als Erinnerung eine Fotocollage auf Leinwand



02. 2015 SPORTFORUM

EIN JAHR NACH DEM BSF WIRKT DER GEIST NOCH NACH!

» Ein ganz großes Dankeschön war es, was die Organisatoren des Dankeschön-Festes zum 17. DJK-Bundessportfest gut ein Jahr nach dem Mega-Event in Mainz allen Helfern gegenüber zum Ausdruck bringen wollten. Mehr als hundert geladene Gäste folgten am 30. Mai 2015 der Einladung ins Jugendhaus Don Bosco. Ob Hausmeister oder Hallenwarte, ob DJK-Verein oder Partnerverein vor Ort, ob Special Olympics oder der Landsportbund, ob Lenkungsgruppenmitglied oder Helfer vor Ort – ohne die Hilfe und das tatkräftige Anpacken von so vielen Menschen hätte das DJK-Bundessportfest in Mainz nicht stattfinden können. „Mit eurem Einsatz habt ihr das Motto ‚gemeINZam beGEISTern‘ mit Leben erfüllt und in die Herzen der Menschen getragen“, so der DJK-Diözesanvorsitzende Wolfgang Gondolf in seinen Dankesworten an die Anwesenden im Jugendhaus Don Bosco.

Er würdigte die vielen Menschen, die häufig auch im Verborgenen die Veranstaltung unterstützt haben. „Für uns schließt sich heute ein Kreis!“ erklärte Moderator und DJK-Geschäftsführer Stefan Wink. „Fast drei Jahre hat das Bundessportfest mit allen Höhen und Tiefen uns nun beschäftigt und wir sind stolz auf das, was wir alle zusammen geschafft haben. Ohne euch alle wäre das nicht möglich gewesen!“ Auch der scheidende Präsident des DJK-Sportverbandes ließ es sich nicht nehmen, den Blick noch einmal lobend über diese herausragende Großveranstaltung mit Signalwirkung schweifen zu lassen und dem Organisationsteam und allen Helfern ausdrücklich seinen Dank auszudrücken. Für das emotionale Highlight schließlich sorgte Oliver Mager, der mit dem Bundessportfestsong „gemeinsam begeistern“ noch einmal viele bewegende Momente an Pfingsten 2014 in Erinnerung rief.

„NEU“ BEI DER DJK

Liebe DJKler,

ich heiße **Andrea Kutzschbach**, bin 48 Jahre alt und seit 1969 Mitglied in der DJK Spvgg. Moguntia Mainz-Bretzenheim e.V.. In unserem Verein unterstütze ich die Tennisabteilung, als Event-Managerin und bin da, wenn eine helfende Hand benötigt wird. Im DV Mainz war ich bisher Kassiererin, Mitglied im Vorbereitungsteam für das DJK Bundessportfest und seit kurzem 2. Vorsitzende des DV Mainz. Ich liebe die Vereinsarbeit und die Gemeinschaft der DJK.

Ihre **Andrea Kutzschbach**

MEISTERBÄLLE FÜR DJK



- » Eine Sportlerin, ein Sportler oder ein Team eures Vereins ist im Jahr 2015 Meister in seiner Liga geworden?
- » Dann bewerbt Euch und sendet uns bis zum 30. September 2015 eure formlose Bewerbung, in der ihr beschreibt warum gerade ihr die Meisterbälle gewinnen solltet!
- » Legt eine Kopie der Abschlusstabelle und ein Meisterfoto dazu, schickt das ganze an die DJK-Diözesangeschäftsstelle in Mainz und gewinnt Meisterbälle im Wert von insgesamt 600 Euro.



Kletterfreizeit Viel Spaß hatten diese „Piraten“ in den Osterferien

Piraten erleben ereignisreiche Tage

Abenteuer- und Kletterfreizeit

Text & Foto Hanna Weisenstein / DJK Mainz

» In den diesjährigen Osterferien brachen wieder mehr als 20 Mädchen und Jungen im Alter von 9 bis 15 Jahren nach Herbstein im Vogelsberg zur Abenteuer- und Kletterfreizeit bei den erlebnistagen auf.

Gemeinsam wurden die sechs Tage mitgestaltet und erlebnisreich verbracht. Unter dem Motto „Piraten“ hatten die Teamer/innen vor Ort ein abwechslungsreiches sowie spannendes Programm vorbereitet. Im Laufe der Woche wurden Bäume in luftiger Höhe erklommen, in der Kombüse lecker gekocht und gegrillt, durch Hilfe einer Schatzkarte ein wertvoller Schatz gefunden, an der eigenen (Säbel-)kampftechnik trainiert, der Niedrigseilgarten bezwungen, die Sinne in der Nacht getestet, und natürlich viel gemeinsam gespielt (Frisbee und Fußball).

Die Teilnehmer/innen schlugen sich bei allen Herausforderungen – denn auch der ständige Wetterwechsel von Sonne, Regen, Schnee und Wind machte den Piraten nichts aus – tapfer und hatten dabei eine Menge Spaß.

Zu schnell gingen die sechs Tage „Pirat-sein“ zu Ende und die Taschen mussten wieder zusammengepackt werden. Mit zahlreichen Erinnerungen und Erlebnissen fuhren alle wohlbehalten nach Mainz zurück, um mit ihren Familien Ostern zu feiern.

Fremden Heimat geben

Zusammenstellung Heinz Lenhart Foto Initiative Echte Soziale Marktwirtschaft (IESM) @ pixelio.de

„Der Herr sprach zu Mose: Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken. Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid selbst Fremde in Ägypten gewesen. Ich bin der Herr, euer Gott.“ (Levitikus 19,33-34)

» Fremden Heimat geben, Flüchtlinge aufnehmen. Aktueller könnte das Thema nicht sein. Menschen gehen auf die Straße, um gegen die weitere Aufnahme von Flüchtlingen zu demonstrieren.

Politiker versuchen, fein säuberlich zu unterscheiden zwischen Asylbewerbern und Arbeitsmigranten, Wirtschafts- und Kriegsflüchtlingen. Man streitet über gesetzliche Regelungen für die unterschiedlichen Gruppen.

Es gibt sie, die Menschen die sich der Aufgabe stellen Fremden Heimat zu geben. Sie bilden Runde Tische über alle politischen Standpunkte, Konfessionen und Religionen hinweg. Sie bewegen und engagieren sich auf dem schmalen Korridor den die Gesetze vorgeben.

Die Aufforderung aus dem Buch Levitikus Fremden Heimat geben hat an Aktualität nichts verloren.

Stellen wir uns dieser Aufgabe. Bleiben wir nicht bei den Problemen stehen, sehen vielmehr die Chancen und den Reichtum die „Eine“ Welt so zu gestalten, dass darin jeder Mensch eine Heimat hat.

» Globalisierung der Solidarität
wünsche ich mir Gott
wo wir einsehen
wie fremde Menschen und Kulturen uns bereichern können
Ängsten will ich nachspüren
damit sie mich nicht heimlich bestimmen können
Brücken will ich bauen
damit das Fremde in unserer Mitte aufgenommen wird

Einheit in der Verschiedenheit
Lässt uns wirklich Mensch werden

Pierre Stutz, in Heilende Momente, S. 27

„Wie schön gestalten sich unsere Städte, die anderen mit ihrer Verschiedenheit eingliedern und aus dieser Integration einen Entwicklungsfaktor machen! Wie schön sind die Städte, die ... reich sind an Räumen, die verbinden, in Beziehung setzen und die Anerkennung des Anderen begünstigen.“ (Papst Franziskus)



Impulse:
Wie begegne ich
in meinem Alltag
den Fremden?



Meisterschaft Ausgelassene Ischn toben über das Parkett

Viel Gänsehaut beim Aufstieg der Ischn

Bretzenheimerinnen sichern sich die Meisterschaft

Text Thomas Zeitz / DJK Bretzenheim Foto Axel Kretschmer

» Mit einem 32:18 (14:11) Erfolg über die TSG Ober-Eschbach sicherten sich die Ischn aus Bretzenheim am vorletzten Spieltag der Saison die Meisterschaft und den damit verbundenen Aufstieg in die 2. Bundesliga.

Schon vor dem Spiel war klar, dass es ein besonderer Tag für die Mannschaft, die Fans und den ganzen Verein werden wird. Die Halle war lange vor Spielbeginn schon gut gefüllt, die Aufregung war im Team und auf den Rängen zu spüren.

Spätestens aber beim Einlaufen der Ischn hatten alle Gänsehaut. Eine super Choreographie der besten Fans der Welt lies keinen in der Halle kalt. Es war also angerichtet, aber – gespielt werden musste auch noch.

Und der Beginn des Spieles war von Seiten der Ischn von Nervosität geprägt. In der Deckung fand man keinen richtigen Zugriff und im Angriff wurden einige unnötige Fehler gemacht. So blieb es bis zur 20. Minute spannend und ausgeglichen. Dann konnten sich die Ischn durch ein, zwei Gegenstoßstore bis zur Halbzeit auf 14 zu 11 absetzen.

Die zweite Halbzeit begann dann für die Bretzenheimerinnen, anders als in der ersten Halbzeit, sehr gut. Die Deckung samt Torfrau stand gut, der Gegenstoß funktionierte und im Angriff konnte man die Ober-Eschbacher Deckung ein ums andere mal düpiieren. Dies führte zu einem 10 zu 1 Lauf bis zur 45. Minute. Der Widerstand von Ober-Eschbach war gebrochen und das Spiel entschieden. Die letzten 15 Minuten wurden zum Schaulaufen und keiner konnte den Abpfiff erwarten.

Beim 32:18 war es dann geschafft. Die Ischn haben sich mit einer souveränen Leistung den letzten Heimsieg und die damit verbundene verdiente Meisterschaft geholt.

Der Jubel kannte keine Grenzen und die Meister- und Aufstiegs-party konnte beginnen.

Sportkegler oben auf dem Treppchen

Bundesmeisterschaftstitel im Jubiläumsjahr

Text Manuela Stanchly / DJK Blau-Weiß Münster Foto DJK Blau-Weiß Münster

» Das erste Mal in der der Vereinsgeschichte stand eine Mannschaft der DJK Blau-Weiß Münster Sportkegelabteilung bei den DJK Bundesmeisterschaften auf dem Treppchen ganz oben und das bei 120 Wurf ohne Punktesystem.

Am frühen Pfingstfreitag machte sich ein Großteil der 20 Mann starken Truppe auf den Weg in die 430 km entfernte drei Flüsse Stadt Passau. Auf der dortigen achter Bahnanlage trat die Herrenmannschaft, hauptsächlich aus Spielern der ersten Herren bestehend, gegen acht weitere Mannschaften an und holten sich mit 3134 Punkten souverän den Bundesmeistertitel, gefolgt von Kirchaich mit 3106 und Passau-West mit 3105 Punkten. Für die Mannschaft spielten Andreas Dollheimer (15. Platz – 527), Steffen Murmann (2. Platz – 559), Matthias Neubert (14. Platz – 529), Markus Wolf (23. – 505), Achim Veit (16. Platz – 478) und Markus Mai 13. Platz mit 536 Punkten. Im Einzel spielten sich ihren jeweiligen Altersklassen Hans Peter Dollheimer auf den 15. Platz mit 460 Kegel und Rüdiger Stanchly kam auf den 41. Platz mit 438 Kegel. Eine sehr enge Kiste wurde es bei den Herren im Einzel. Dort führte nach dem Vorlauf Steffen Murmann die Tabelle mit 559 Punkten an, dicht gefolgt von Johannes Dill aus Grossostheim und Sascha Wegner ebenfalls Grossostheim. Im Endlauf war der Gewinner erst ein paar Minuten nach Ende des Spiels ermittelt, weil Murmann und Dill mit 1104 Kegeln punktgleich standen, dicht gefolgt von Sascha Engleder von Passau-West mit 1102 Kegeln. Das Räumungsergebnis war dann ausschlaggebend dafür, dass Steffen Murmann den zweiten Platz und somit Silber für Münster geholt hatte. Ebenfalls auf diesen Bahnen und zeitgleich mit den Herren, gingen die beiden jüngsten Teilnehmer der Münsterer Sportkegler an den Start. Jannik Stanchly zeigte bei seinem Debüt ein konstantes Spiel und kam mit 344 Kegel auf den 10. Platz und mit leichten Anfangsschwierigkeiten holte Philipp Stanchly genau 400 Kegel, die ihm den 8. Platz sicherten. Beide Spieler konnten sich nicht für den Endlauf der Jugend B qualifizieren.

Auch eine Damenmannschaft konnte gemeldet werden, die überwiegend aus unerfahrene Spielerinnen bestand und somit in der Mannschaftswertung den siebten Platz belegte. Zuerst ging Beate Dollheimer auf die vierer Bahnanlage in Pocking und zeigte mit 480 Kegeln, dass sie die Bahnen gut im Griff hatte. Dies reichte für den Endlauf, wo sie schlussendlich den fünften Platz mit 949 Kegeln belegte. Nicht für den Endlauf in ihren jeweiligen Altersklassen qualifizierten sich folgende Spielerinnen: Manuela Braun (16. Platz – 452), Manuela Stanchly (18. Platz – 422), Gabi Veit (23. Platz – 328), Gitti Heint-Hartig (14. – 289) und Christa Macha (11. Platz – 421).

Dank der guten Organisation des Gastgebers Passau und der Unterstützung der Fachwarte, war es eine sehr gelungene Veranstaltung, bei der sich die Münsterer Sportkegler rundum wohl gefühlt hatten. Nun liegt der Fokus der Sportkegler auf das diesjährige Jubiläum Anfang September, bei dem ein absolutes Spitzenspiel im Damenkegelsport zwischen den SKC Viktoria Bamberg und dem KSC 73 Mörfelden zu sehen sein wird. Die Vorbereitungen für dieses Event laufen auf Hochtouren.

Nicolas Mylonas steht im Perspektivkader 2015

Großer Erfolg für den jungen Aufbauspieler der DJK Nieder-Olm

Text & Foto DJK Nieder-Olm



Perspektivkader 2015 Nicolas Mylonas ist stolz über seine Nominierung

» Sensationeller Erfolg: Nicolas Mylonas gehört zu den besten deutschen Nachwuchsbasketballern des Jahrgangs 2002. Der junge Aufbauspieler der DJK Nieder-Olm zeigte beim Finalturnier der DBB-Sichtung „Talente mit Perspektive“ in Heidelberg sehr starke Leistungen und feierte nach zwei intensiven Turniertagen mit den besten Basketballtalenten Deutschlands den bisher größten Erfolg seiner jungen Karriere. Ehrenbundestrainer Bernd Röder sowie die Nachwuchsbundestrainer Alan Ibrahimagic (U18), Harald Stein (U16) und Kay Blümel (U15) nominierten Nicolas Mylonas für den Perspektivkader 2015 – die inoffizielle Nationalmannschaft dieser Altersklasse.

Sprung in den Perspektivkader 2015 geschafft

Der junge Basketballer aus dem „Subway Shooting Stars“-Team der DJK hat in Heidelberg zwei Tage lang alles gegeben für sein großes Ziel. Insgesamt 48 U13-Jungs waren beim Finale dabei. Als die Verantwortlichen nach dem Turnier die zwölf Spieler verkündeten, die den Sprung in den Perspektivkader 2015 geschafft hatten, und Nicolas Mylonas seinen Namen hörte, kam er aus dem Strahlen gar nicht mehr raus. „Niki war überglücklich. Er hat nur noch gelacht und konnte nicht fassen, dass sein Traum wahr geworden war“, berichtet sein Vater Alex, der den Sohn zum Turnier begleitet hatte.

„Es war sehr interessant in Heidelberg. Das Turnier war eine unglaubliche Erfahrung.“

Und ein großer Erfolg. „Drachen-Talent“ Nicolas Mylonas traf mit seiner Auswahlmannschaft Ulm1 vom Vorentscheid in Heidelberg im Modus „Jeder gegen Jeden“ auf die Regionalteams Bremerhaven2 (35:32), Ulm2 (31:45) und Bremerhaven1 (40:50). Dabei beobachteten die DBB-Verantwortlichen weniger die Leistung der Teams als vielmehr die der einzelnen Spieler. Niki Mylonas hatte schon beim Vorentscheid in Ulm überzeugt, in Heidelberg legte der Zwölfjährige noch eins drauf. In zwei der drei Partien war das DJK-Talent der beste Scorer seiner Mannschaft, gab zudem viele Vorlagen. „Aber die Trainer gucken auf viel mehr, sie beurteilen alles – wie die Kinder laufen, passen, verteidigen, die Wurftechnik, einfach alles“, so Alex Mylonas. „Sie wollen keine fertigen Spieler, sondern Talente, die sich noch entwickeln.“

Große Freude im Verein

Niki Mylonas gehört nun national zu den zwölf Besten. Es ist das erste Mal in der Geschichte der DJK Nieder-Olm, dass ein Talent des Vereins den Sprung in einen Nationalkader – in diesem Fall das Perspektivteam – schafft. Diese Premiere sorgt für große Freude im Verein. „Wir sind stolz auf Niki, unseren ersten Nationalspieler“, so DJK-Vorsitzender Ralf Winkler. „Sein Erfolg zeigt, dass Jugendarbeit sich auszahlt. Der Dank geht an alle Trainer und Eltern für das besondere Engagement.“

Beim „Talente mit Perspektive“-Finale kämpften sehr viele gute, junge Basketballer um einen der begehrten zwölf Plätze, nach Einschätzung von Alex Mylonas war die überzeugende Spielweise seines Sohnes ein großes Plus. „Niki hat keine Angst, er führt seine Mannschaft und zieht auch gegen Zwei-Meter-Spieler, obwohl er der Kleinste ist.“ Körperliche Längennachteile macht Nicolas mit starker Technik, gutem Ballhandling und aggressiver Spielweise wett.

Diese Qualitäten zeigt der DJK-Nachwuchsdrahe ab sofort im Perspektivkader des Deutschen Basketball Bundes. Los geht es mit einem ersten Lehrgang im September mit anschließendem 4-Nationen-Turnier in Lille. Dieser Ländervergleich wird im Rahmen der Finalrunde der EuroBasket 2015 in Frankreich ausgetragen, Niki Mylonas und seine U13-Teamkollegen werden sich dort auch ein Viertelfinal-Spiel der Europameisterschaft live ansehen.

Die ING-DiBa hat 2008 zur Förderung des Deutschen Nachwuchsbasketballs das Projekt „Talente mit Perspektive“ ins Leben gerufen, um eine Plattform zur Sichtung von jungen Talenten der Altersklassen unter 14 Jahren zu schaffen. Durch die Auswahl des ING-DiBa Perspektivkaders (12 Mädchen, 12 Jungen) in Heidelberg soll den Jugendlichen der Sprung in die Junioren-Nationalmannschaften erleichtert werden. Dass man von den ausgewählten Talenten in Zukunft Einiges hören wird, gilt als sicher. Wenn man auf die Perspektivkader der vergangenen Jahre zurückblickt, tauchen viele Namen heute in den (Jugend-)Nationalmannschaften und Bundesligen auf.

BVRP-Minifestival: Achstes Kapitel einer Erfolgsgeschichte

243 Kinder und 45 Betreuer aus ganz Rheinland-Pfalz machen Nieder-Olm zum Turnierschauplatz

Text & Foto DJK Nieder-Olm



BVRP-Minifestival Sport & Spaß ist in Nieder-Olm seit 2008 garantiert

» Die Erfolgsstory hat ihre Fortsetzung: Das BVRP-Minifestival bei der DJK Nieder-Olm begeisterte zum achten Mal drei Tage lang Teilnehmer, Organisatoren, Helfer und Besucher. 243 Kinder und 45 Betreuer aus ganz Rheinland-Pfalz machten das Gelände im und ums Staatliche Gymnasium Nieder-Olm wieder zu einem kunterbunten Turnierschauplatz. Die Veranstaltung – seit 2008 und damit von Beginn an bei der DJK Nieder-Olm beheimatet – gilt als Höhepunkt im Nachwuchsbereich des Basketballverbandes Rheinland-Pfalz für Kinder zwischen sieben und elf Jahren und sucht auch bundesweit ihresgleichen.

Fröhliches Kinderlachen, strahlende Augen und begeisterte Betreuer sind Dank und Ansporn zugleich für die „Drachen“-Verantwortlichen Uwe Seiffert (Sport), Mareike Winkler und Christian Puscher (Organisation), für die eingespielte Küchencrew um den Vereinsvorsitzenden Ralf Winkler sowie viele engagierte Helferinnen und Helfer der DJK Nieder-Olm, um dieses kleine Spektakel für die Jüngsten im Verband auf die Beine zu stellen. Viele Abläufe sind mittlerweile eingespielt, die Eindrücke trotzdem jedes Mal wieder neu und begeisternd. Im Mittelpunkt des Minifestivals steht das große Basketball-Turnier, bei dem keine Platzierungen ausgespielt werden, sondern alle Kinder Gewinner sind. 24 Mannschaften traten 2015 als kleine NBA-Stars in den Teams der „Bulls“, „Cavaliers“, „Hornets“ oder „Mavericks“ an. Die Idee dahinter er-

klärt Christian Puscher so: „Es geht nicht ums Gewinnen, sondern um ein tolles Erlebnis.“

Das „Wir-Gefühl“ und der „Fair-Play-Gedanke“ sind traditionell ebenso die Säulen des Rahmenprogramms. Gleich am Auftaktabend bat Uwe Seiffert die 243 Kinder zum Basketball-Parcours mit Technikübungen zum Dribbeln – Passen - Werfen, Geschicklichkeitseinheiten und einer „Dunking“-Station für die Kleinen. Einige Betreuer nahmen zudem wertvolle Anregungen fürs eigene Training mit nach Hause. Einen weiteren Mitmach-Höhepunkt lieferte Breakdancer Fabio Schmitt mit seinen „Dynamic Break Kids“. Es war mucksmäuschenstill in der Sporthalle ehe die Hip-Hop-Beats aus den Boxen dröhnten und die junge Tanzgruppe mit ihrer Breakdance-Performance die Mini-Basketballer, ihre Coaches und alle Besucher begeisterte. Im Anschluss probierte sich der Basketballnachwuchs selbst unter Anleitung von Fabio Schmitt und seinen kleinen Kotrainern an Tanzschritten (Footworks), eindrucksvollen Positionen wie dem Baby Freeze, Hand- und Kopfstand zu Breakdance-Rhythmen. Auch das professionelle Fotoshooting den Samstag über war eine Aktion für den Gemeinschaftsgedanken. Ausgerüstet mit Requisiten und guten Ideen, ließen sich die Vereine für lustige, offizielle, unterhaltsame, kunterbunte Erinnerungs-Teamfotos ablichten. Für die Kinder ein weiteres Andenken neben Wendetrikot, Wendehose und Basketball durch den Veranstalter BVRP.

Das Minifestival bei der DJK Nieder-Olm ist nun schon seit Jahren eine Mischung aus neuen Ideen und Altbewährtem: Die Hüpfburg – ein Klassiker der Veranstaltung – fand bei bestem Mai-Wetter wieder viele Fans. Ein Aushängeschild des Minifestivals bleibt die leckere Küche. Ralf Winkler und seine Crew zauberten auch 2015 ihre – nun schon weit über Nieder-Olm hinaus bekannten – frischen und leckeren Gerichte auf den Tisch. Der Sekttempfang mit Teilnehmern aus Schule, Politik, Verband und Verein bot einen passenden Rahmen, um für die Bereitstellung des kompletten Schulgeländes mit seinen Einrichtungen zu danken. Beim Coaches-Game feuerten die Kids ihre Trainer an und bedankten sich so für ein Wochenende Rundum-Sorglos-Betreuung. Fußball-Fans verfolgten zum Abschluss eines begeisternden Turniertages auf der eigens aufgebauten Großbildleinwand die zweite Halbzeit des DFB-Pokalfinals zwischen Borussia Dortmund und dem VfL Wolfsburg.

Auch die Betreuer kamen nicht zu kurz. Wie Organisator Christian Puscher betonte, hat sich in den vergangenen Jahren auch unter den Coaches ein „Wir-Gefühl“ entwickelt. „Das Minifestival ist mittlerweile nicht nur ein Fest für die Minis, sondern auch eine Art Klassentreffen für die Coaches und Betreuer aus ganz Rheinland-Pfalz“. Die vielen „Wiederholungstäter“ sind ein klares Indiz. „Auch die Abläufe beim Aufräumen sind dadurch schon so eingespielt, dass wir den Betreuern gar nichts mehr erklären müssen.“ Es ist also etwas gewachsen in acht Jahren BVRP-Minifestival bei der DJK Nieder-Olm. Erste Vorbereitungen für die Fortsetzung der Erfolgsstory 2016 laufen schon.

Tolles Jubiläum für die ganze Fürther Sportgemeinde

Jubiläumsfeier zum 90-jährigen Bestehen des SV Fürth

Text Wolfgang Arnold / SV DJK Fürth Foto SV DJK Fürth

» Ein Verein, der eine engagierte Jugendarbeit als seine Basis versteht, und damit auch eine wichtige gesellschaftliche und soziale Aufgabe erfüllt, der seit vielen Jahren für das Miteinander von Menschen unterschiedlichster Herkunft und Glaubens steht, bei dem – bei allem Streben nach sportlichem Erfolg – das Menschliche nicht in den Hintergrund rückt: So beschrieben die Redner bei der Feier zum 90-jährigen Bestehen des SV Fürth unisono den 1925 als DJK Fürth gegründeten Jubelverein, der heute über 700 Mitglieder und die Hauptabteilungen Fußball, Tischtennis und Theater hat.

Eingebettet war der kompakte „offizielle Teil“ des Jubiläumswochenendes in einen musikalischen Frühschoppen, bei dem die Katholische Kirchenmusikkapelle Fürth, unter der Leitung von Wilco Grootenboer, einmal mehr ihre besondere Klasse zeigte.

„Es war uns ein Bedürfnis, an diesem Tag ein paar Menschen auszuzeichnen, die viel für den Verein getan haben“, sagte der Vorsitzende des SV Fürth, Wolfgang Arnold, der bezüglich weiterer Ehrungen auf das große Ehemaligentreffen im Rahmen des 90-Jährigen am 11. September verwies. Auf Antrag des Vereins überreichte Sportkreisvorsitzender Günter Bausewein die Silberne Ehrennadel des Bergsträßer Sportverbandes an Gregor Fuhr, der sich unter anderem beim Umbau des Vereinsheims große Verdienste erworben hat, sowie an Jutta und Reinhard Reger, die als „gute Geister“ im SV-Heim unschätzbare Dienste für den Verein und die Allgemeinheit leisten.

Jürgen Moll erhielt aus den Händen von Kreisfußballwart Reiner Held die Ehrennadel des Hessischen Fußballverbandes (HFV). Moll hat über viele Jahre die Jugendabteilung des SV geleitet und maßgeblich mit aufgebaut. Mit der Ehrenurkunde des HFV wurde Wolfgang Kalt ausgezeichnet, der sich als Jugendtrainer, aber auch im Wirtschaftsteam, viele Verdienste erworben hat.

Vereinsheim ist etwas Besonderes

Landrat Matthias Wilkes hob die Jugendarbeit des SV Fürth hervor. Damit leiste der Verein der Gesellschaft einen „unbezahlbaren



Jubiläum Wolfgang Gondolf überreicht als Geschenk des Diözesanverbandes ein neues DJK-Banner an Sebastian Welcker und Wolfgang Arnold (v.l.n.r.)

Dienst“. Das Vereinsheim in der Goethestraße, das in den vergangenen Jahren in Eigenleistung umgebaut und renoviert wurde, bezeichnete Wilkes als „etwas ganz Besonderes“. Als regelmäßiger Gast bei den Aufführungen der Theaterabteilung des SV Fürth kennt Wilkes die Räumlichkeiten: „Was hier auf der Bühne gezeigt wird, das findet man in keinem Nationaltheater“, sagte er.

Bürgermeister Volker Oehlenschläger zitierte aus der SV-Hymne „Alle Ampeln auf Grün“: „Der SV Fürth verbindet Generationen, Nationen und Religionen.“ In diesen Liedzeilen zeige sich, wie sehr in dem Verein das Prinzip der Integration gelebt werde. Auch er merkte an, dass die ehrenamtliche Jugendarbeit auf Vereinsebene von kommunaler Seite personell und finanziell nicht zu ersetzen sei.

Ein neues Vereinsbanner hatte der DJK-Diözesanvorsitzende Wolfgang Gondolf dem SV/DJK Fürth zum 90-jährigen mitgebracht. Er ging auf den christlichen Wertekanon der DJK ein, auf deren Basis auch der Jubelverein geführt wird. „Hier wird Sport um der Menschen willen betrieben“, sagte er. Gondolf merkte aber auch an, dass die Leitung eines Vereins mit über 700 Mitgliedern fast schon mit einem „mittleren Unternehmen“ zu vergleichen ist, was dem Vorstand einiges abfordere.

Sportkreisvorsitzender Bausewein ging auf die Entwicklung bei den aktiven Sportlern im Allgemeinen ein. Zwar floriere das Vereinsleben, immer mehr Jugendliche entschieden sich aber dafür, sich außerhalb von Vereinsstrukturen sportlich zu betätigen. „Dadurch bricht eine Generation weg, die man auch einmal für Vorstandsarbeit dringend gebrauchen könnte.“ Umso mehr Bedeutung gewinne die engagierte Nachwuchsarbeit beim SV Fürth.

Das „Miteinander von vielen Menschen, unabhängig von Sieg und Niederlage“, das er beim SV Fürth sieht, würdigte Kreisfußballwart Held. Hier würden soziale Werte vermittelt und eine gesellschaftliche Aufgabe übernommen. Wenn ein Verein über 90 Jahre lebendig bleibe, zeuge dies vom Ideenreichtum und dem Einsatzwillen seiner Mitglieder.

Tischtennis-Kreiswart Jakob Machel hatte dem Vorstand des SV seine Grüße übermittelt. Er war am Sonntag bei den Relegations-spielen in Mörlenbach gebunden, kündigte aber seine Anwesenheit bei einer anderen Veranstaltung im Jubiläumsjahr an. Die katholische Pfarrgemeinde war durch Winfried Knapp vom Pfarrgemeinderat vertreten.

Handballer feiern mit

Es wurde zur Musik der KKM Fürth und einer umfassenden Bewirtung bis in den Nachmittag hinein gefeiert im und um das Vereinsheim des SV. Willkommene Gäste waren dabei auch die Handballer der HSG Fürth/Krumbach, die am Abend zuvor die Meisterschaft unter Dach und Fach gebracht hatten und nun beim SV Fürth gebührend feierten. „Das ist ein toller Erfolg für die ganze ‚Fürther Sportgemeinde‘“, gratulierte SV-Vorsitzender Arnold hierzu.

Ü35-Männer gewinnen DM-Bronze

DJK Nieder-Olm überraschte bei den Deutschen Meisterschaften mit Platzierung auf dem Treppchen

Text & Foto DJK Nieder-Olm



» Was für eine Premiere: Die Ü35-Männer der DJK Nieder-Olm kehren mit einer Bronzemedaille von den Deutschen Meisterschaften zurück. Bei der Endrunde der national besten acht Mannschaften 2015 in Rosenheim sorgten die „Drachen“-Routiniers für eine Überraschung und feierten bei ihrer ersten DM-Teilnahme Platz drei hinter Meister DBV Charlottenburg und SC Rist Wedel. „Wir haben uns riesig gefreut“, berichtete Matthias Schäfer von einem außergewöhnlichen Turnierwochenende für die DJK. Zwei Teams des Vereins bei einer Deutschen Meisterschaft, ein Treppchenplatz und jede Menge gute Laune. Schäfer sprach im Namen aller Teamkollegen: „Es ist etwas ganz Besonderes, eine DM-Medaille zu gewinnen.“ Die Nieder-Olmer Ü35-Frauen haben bei ihrer zweiten Teilnahme eine schwere Gruppe erwischt und belegten Platz acht. Dem ersehnten Sprung aufs Podest war noch mal ein intensiver Kampf vorausgegangen. Die DJK-Männer besiegten im Spiel um Platz drei Gastgeber TSV 1860 Rosenheim dank einer erneut starken Defensivleistung 31:28. „Wir haben versucht, über unsere Defense jedem Gegner das Spiel schwer zu machen“, erklärte Flügelspieler Schäfer. „Gegen Rosenheim haben wir in deren Heimhalle noch mal alle Kräfte mobilisiert.“ Die Motivation war groß, eine insgesamt starke Turnierleistung der kompletten Mannschaft mit Bronze zu krönen. Entsprechend ausgelassen war der Jubel.

Zumal die DJK Nieder-Olm als absoluter Außenseiter in Rosenheim angetreten war. Ein Beispiel: Um der Konkurrenz zu erklären, aus welcher Region Deutschlands der DM-Neuling kommt, wurde als grobe Richtung Frankfurt angegeben. Gut möglich, dass seit dem 14. Juni 2015 ein paar Ü35-Basketballer mehr wissen, dass Nieder-Olm in der Nähe von Mainz liegt. So wie die Spieler des SC Rist Wedel. Denn gegen den späteren deutschen Vizemeister gelang den „Drachen“ ihre größte Turnierüberraschung. Zum Abschluss der Gruppenspiele waren die DJK-Männer gegen den Titelkandidaten enorm unter Druck, wollten sie noch in den Kampf um die vorderen Plätze eingreifen.

Nach einem überzeugenden 65:30-Sieg gegen die erfahrene Mannschaft des BBC Bayreuth (Schäfer: „Die hatten sieben gute Leute dabei, die anfangs alles getroffen haben. Aber als wir sie unter Druck gesetzt haben, fehlten die Wechseloptionen“) schienen die Nieder-Olmer ihre Medailenchance gegen Südwest Köln mit einer schwachen ersten Halbzeit verdaddelt zu haben. „Da haben wir uns den Schneid abkaufen lassen und viel zu viele einfache

Körbe zugelassen“, gestand Schäfer. „Bei verkürzter Spielzeit wird es dann schwer, ein Spiel zu drehen, aber wir haben uns wieder ran gekämpft.“ Trotzdem ging die Partie 50:53 verloren. Um jetzt doch noch das Spiel um Platz drei zu erreichen, musste unbedingt ein Sieg über Rist Wedel her.

„Die hatten bis dahin sehr überzeugend gespielt, waren stark gegen Mann- und Zonenverteidigung und auch im Zusammenspiel“, betonte Schäfer. „Es war klar, dass wir gegen Rist Wedel eine ganz besondere Leistung abrufen mussten.“ Und genauso hielten die Ü35-Männer aus Nieder-Olm dagegen. Defensiv nahmen die DJK-Spieler die körperliche Herausforderung an. „Gerade auf den Flügelpositionen waren unsere Gegenspieler alle einen Kopf größer, wir hatten klare Nachteile“, so Schäfer. „Aber wir haben versucht, das über Schnelligkeit wettzumachen.“ Auch im Angriff leisteten sich die DJK-Männer in dieser Partie kaum Fehlentscheidungen, überzeugten mit starkem Teamplay. „Wir sind über die Außen mit Geschwindigkeit zum Korb gekommen“, lobte Schäfer. Die Wedeler Spieler waren überrascht, konnten nicht mehr kontern. Schäfer: „Das war die beste Teamleistung, die wir jemals mit der Ü35 abgerufen haben.“ Und der Türöffner zur Medaille.

Ein Erfolg, den sich die DJK-Spieler womöglich erhofft, aber keinesfalls eingeplant hatten. Im Gegenteil: Der Gewinn einer DM-Medaille war für alle Basketballer im Nieder-Olmer Team ein Novum. Starke Defense, gutes Zusammenspiel und exakte Rollenverteilungen waren die Stärken dieser geschlossenen auftretenden Mannschaft. „Das Teamgefüge hat gestimmt, es lief alles gut zusammen“, betonte Schäfer. „Uns kannte dort niemand, wir waren auf dem Papier der Underdog. Aber jetzt haben wir eine Duftmarke gesetzt.“

Dieses Glücksgefühl blieb den Ü35-Spielerinnen der DJK Nieder-Olm verwehrt. Die Mannschaft um Coach Matthias Schäfer musste sich bei ihrer zweiten DM-Teilnahme mit Platz acht zufrieden geben. Auch, weil es die DJK-Frauen als Zweiter des Südwest-Entscheidens in den Gruppenspielen mit Seriensieger NB Oberhausen (24:53) und dem späteren Drittplatzierten – der TG 48 Würzburg (35:65) – zu tun bekamen. „Die Mädels haben gegen die wohl stärksten Mannschaften des Turnier gut mitgehalten“, so Schäfer. Insbesondere mit ihrer besten Turnierleistung gegen die Würzburgerinnen um Silke Nowitzki. „Aber gerade Oberhausen war bärenstark. Da hätte auch eine Zweitliga-Mannschaft Probleme bekommen.“ Der TSV Krofdorf/Gleiberg schaffte es bei seiner DM-Premiere dank starker Leistungen zwar bis auf Platz zwei, gegen den alten und neuen Meister NB Oberhausen um „Miss Basketball“ Marlies Askamp war allerdings nichts zu machen.

Die 25:32-Niederlage der Ü35-„Drachen-Ladies“ gegen den Kieler TB schätzte der Coach als unnötig ein, räumte jedoch ein, dass die frühe Spielzeit am Morgen nach der Players Night die Aufgabe erschwerte. „Da hatten wir einfach zu viele Fehlpässe und schlechte Abschlüsse dabei“, gestand Schäfer. So mussten die Nieder-Olmerinnen ins Spiel um Platz sieben, kassierten gegen die AstroStars Bochum allerdings kurz vor Schluss einen Dreier zum bitteren 43:45. „Das war schade und sehr knapp“, sagte Schäfer. „Aber wir waren mit den Teams von Platz fünf bis acht absolut auf Augenhöhe. Das gibt ein gutes Gefühl.“

Viel Freude über erfolgreiche Saison

Handballabteilung der DJK SF Budenheim

Text Dana Kim Hansen / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

» Großen Grund zur Freude hat die Handballabteilung der DJK SF Budenheim. Im Jahr des 60-jährigen Bestehens sind die Budenheimer Handballer so erfolgreich wie noch nie. Gleich sieben Mannschaften sicherten sich den Sieg in ihrer jeweiligen Spielklasse. So wurde die erste Mannschaft der Frauen Meister in der Rheinlisenliga, die weibliche Reserve hatte ebenfalls Grund zum Feiern und freut sich über den Meistertitel in der A-Klasse. Die Herrenmannschaft wurde Pokalsieger, die Frauen erreichten hier das Halbfinale. Auch im Nachwuchsbereich gab es für die DJK Budenheim einiges zu feiern: die weibliche B-Jugend, sowie die männliche A und C-Jugend wurden jeweils in der Oberliga Rheinland-Pfalz-Saar Meister. Ebenso fuhren die männliche B-Jugend (Kreisklasse) und die männliche D-Jugend Meistertitel ein. Den Vizemeistertitel in der Oberliga Rheinland-Pfalz-Saar sicherte sich die weibliche A-Jugend. Beide A-Jugendmannschaften haben nun noch die Möglichkeit, sich für die Jugendbundesliga zu qualifizieren, die höchste deutsche Jugendspielklasse.

Jugendleiter-Abenteuer-Event der DJK-Sportjugend

» Wir möchten die Menschen zusammen bringen, die sich in unseren DJK-Vereinen um Kinder und Jugendliche kümmern! Warum? Weil wir Euch unseren Partner *erlebnistage.de* vorstellen möchten! Weil wir ein Netzwerk der DJK-Vereine aufbauen möchten! Weil wir schauen möchten, was ihr an Unterstützung und Hilfe braucht! Und weil wir gemeinsam viel Spaß haben und klettern gehen wollen!

Eingeladen sind Jugendleiter, Jugendsprecher, Jugendtrainer und Interessierte, die sich für Kindern und Jugendlichen im DJK-Verein engagieren und Lust haben an einem zukunftsorientierten Konzept in der Kinder- und Jugendarbeit mitzuarbeiten.

INFORMATIONEN

TERMINE

31. Oktober 2015 – 01. November 2015, ca. 12:00 Uhr

AUSBILDUNGORT

Bei „*erlebnistage.de*“ in Herbstein, Vogelsberg

KOSTEN

50,00 Euro und die Fahrtkosten nach Herbstein (Bei der Ankunft in Herbstein bekommst du 40,00 Euro Zuschuss der DJK-Sportjugend wieder zurück)

VORAUSSETZUNGEN

- Du bist mindestens 16 Jahre alt! (nach oben gibt es KEINE Altersbegrenzung!)
- Du bist in der Kinder- und Jugendarbeit in einem DJK-Verein engagiert

DJK-Vereinsmanager-Ausbildung

DOSB-C-Lizenz 2015/16

» Da die Herausforderungen für Vereinsvorstände, Geschäftsführer, Jugendleitungen und Verantwortliche in den Vereinen immer größer werden, bietet die DJK ein besonderes Ausbildungskonzept für Vereinsmanager, Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer, Jugendleiter und Vereinsverantwortliche an. Die DJK-Vereinsmanager-Ausbildung startet im Oktober 2015. In drei Ausbildungsblöcken werden die Teilnehmer/innen mit den wesentlichen Bausteinen vertraut gemacht die zur erfolgreichen und zukunftsweisenden Vereinsführung notwendig sind. Dabei wird nach erfolgreicher Teilnahme die DOSB-Vereinsmanager C-Lizenz erteilt.

Folgende Schwerpunkte beinhaltet die VM-Ausbildung:

- Führung im Verein
- Techniken für Vereinsmanager
- Veranstaltungs- & Projektmanagement
- Öffentlichkeitsarbeit
- Finanzen
- Vereinsrecht und Haftung
- Strukturen im Sport
- Vereinsverwaltung
- Marketing im Sport

Die Teilnehmer/innen werden im Verlauf der Ausbildung eine Projektaufgabe bearbeiten und am Ende präsentieren.

INFORMATIONEN

TERMINE

- Ausbildungsblock vom 01. Oktober – 04. Oktober 2015
- Wochenende vom 29. Januar – 31. Januar 2016
- Ausbildungsblock vom 17. März – 20. März 2016 (mit Lizenzverleihung am Ende der Ausbildung)

AUSBILDUNGORT

Jugendhaus Don Bosco
Am Fort Gonsenheim 54, 55122 Mainz

KOSTEN

220,00 Euro inkl. ÜN, Verpflegung und Ausbildung (inkl. Ausbildungsunterlagen)

VORAUSSETZUNGEN

- Mitgliedschaft in einem DJK-Sportverein
- Teilnehmer/innen müssen zu Beginn der Ausbildung 16 Jahre alt sein

ANMELDUNG BIS 15.08.2015

über ihre jeweils zuständige DJK-Geschäftsstelle

Die Ausbildung endet mit der Vergabe der offiziellen DOSB-Vereinsmanager C-Lizenz. Gleichzeitig werden die Bausteine so konzipiert, dass sie auch einzeln als Fortbildungen für die Vereinsarbeit nutzbar sind.

DJK-Übungsleiter Fortbildung

„Mens sana in corpore sano“

» Das lateinische Zitat „mens sana in corpore sano“ stammt aus einer Satire des römischen Dichters Juvenil und bedeutet „ein gesunder Geist in einem gesunden Körper“. In dieser verkürzten Form wurde es vielfach verwendet, um körperliche Ertüchtigung zu propagieren und als alte Weisheit zu präsentieren, dass ein starker Körper einen wachen Verstand mit sich bringt. So findet sich der Ausspruch in den Broschüren zahlreicher Sportvereine und Fitnessstudios sowie in diversen Selbsthilfebüchern. Mit der diesjährigen DJK-Übungsleiterfortbildung wollen wir Körper, Seele und Geist stärken. Neben Pilates und Yoga zur Kräftigung und Entspannung, werden Achtsamkeit und der Blick nach innen durch Work Life Balance und Resilienztraining gefördert. Abgerundet wird das Programm durch koordinative Elemente aus Rhythmik und Tanz.

INFORMATIONEN

TERMIN

13. – 14.11.2015

REFERENT/INNEN

Johannes Funk, *Physiotherapeut, Manualtherapeut, Pilates Trainer, Yoga Kursleiter, Stressbewältigung durch Achtsamkeitstraining*

Carina Bappert, *DJK-Übungsleiter C- und B-Lizenz Inhaberin, Sportstudentin an der Universität Mainz*

Lehrgangsleitung: Michael Gosebrink (*Freiburg*)

und **Rainald Kauer** (*Trier*)

Hinweis: Die ÜL-Fortbildung wird zur Anerkennung auf die DOSB-Lizenz C- und B-Übungsleiter mit 15 Lerneinheiten angerechnet

VERANSTALTUNGSORT

Jugendhaus Don Bosco
Am Fort Gonsenheim 54, 55122 Mainz

KOSTEN

30,00 Euro inkl. ÜN, Verpflegung und Ausbildungsmaterialien

ANMELDUNG BIS 30.10.2015

DJK-Geschäftsstelle Trier
Herzogenbuscher Str. 56, 54292 Trier
fon 06 51 . 240 40
fax 06 51 . 22 329
r.kauer(at)djk-dv-trier.de

TERMINE 2015 / 2016

// SEPTEMBER 2015

18. – 20.09. Tischtennislehrgang (DJK Ober-Roden)
18. – 20.09. DJK-Übungsleiterausbildung C-Lizenz (Teil 1), Sportschule Seibersbach
18. – 20.09 Jazztanzlehrgang in Mainz (DJK SSG Bensheim)

// OKTOBER 2015

01. – 04.10. Vereinsmanagerausbildung C-Lizenz Block I, Jugendhaus Don Bosco Mainz
09.10. DJK-Diözesantag, Bensheim
24.10. – 01.11. DJK-Übungsleiterausbildung C-Lizenz (Teil 2), Sportschule Seibersbach
31.10. – 01.11. DJK-Sportjugend Jugendleiterevent für alle Jugendleiter, Herbstein

// NOVEMBER 2015

06. – 08.11. Hockeylehrgang Mainz (DJK SSG Bensheim)
13./14.11. DJK-Übungsleiter-Fortbildung (15 LE), Don Bosco Mainz

// JANUAR 2016

15. – 17.01 DJK-Sportjugend-Bundesjugendtag, Hamburg
29. – 31.01. Vereinsmanager C-Lizenz Block II, Jugendhaus Don Bosco Mainz

// MÄRZ 2016

17. – 20.03. Vereinsmanager C-Lizenz Block III, Jugendhaus Don Bosco Mainz
29.03. – 02.04. Abenteuer- und Kletterfreizeit der DJK Sportjugend, Herbstein

SAVE THE DATE:

**DJK-Diözesantag am 9. Oktober 2015
ab 18.00 Uhr in Bensheim**

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

DJK Sportverband
Diözesanverband Mainz e.V.
Am Fort Gonsenheim 54
55122 Mainz

fon 0 61 31 . 25 36 72
fax 0 61 31 . 25 36 80

info@djk-mainz.de
www.djk-mainz.de

REDAKTION

Dana Kim Hansen, Daniel
Marschollek, Stefan Wink

AUFLAGE
1.000

TITELBILD
DJK Nieder-Olm

KONZEPTION/GESTALTUNG
Simone Brandmüller